

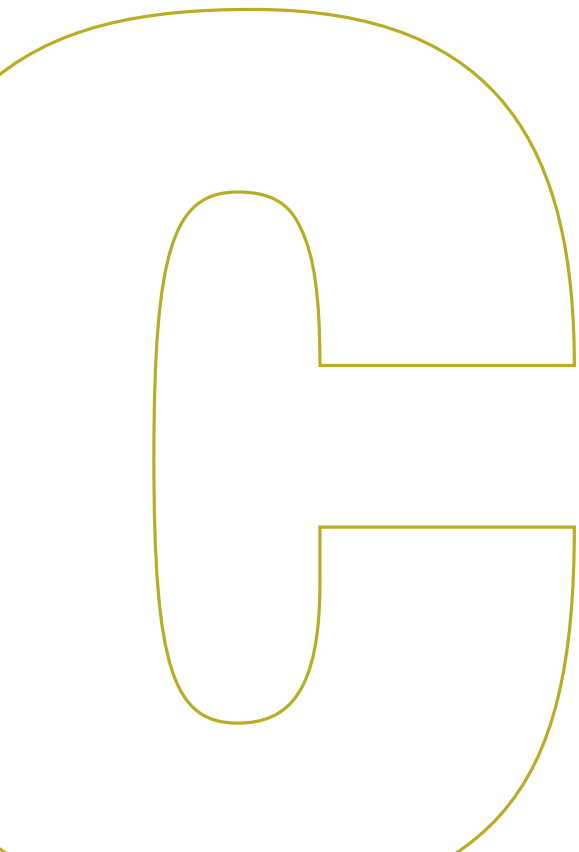
Geschäftsbericht der citiworks AG

2023

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung	5
Lagebericht 2023	7
Bilanz zum 31. Dezember 2023	17
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023	19
Anhang zur Bilanz für das Geschäftsjahr 2023	21
Tätigkeitsabschluss „Energiespezifische Dienst- leistungen für die Elektrizitätsversorgung“	30
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	35

Vorwort des Vorstandes



Das Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich für die citiworks AG sehr positiv. Dank der über die vergangenen Jahre kontinuierlich weiterentwickelten energiewirtschaftlichen Fähigkeiten und Methoden in den Themen, die der heutige Energiemarkt erfordert und nachfragt – hier denken wir zum Beispiel an das Management von Green Power Purchase Agreements (PPA) – konnten wir uns insbesondere in diesem Bereich erfolgreich positionieren. Die enge Zusammenarbeit mit unseren konzerninternen Partnern war hier außerordentlich wichtig und Grundlage für unseren Erfolg.

Die deutsche Energiewende wird nicht gelingen, wenn wir die Flexibilität im System nicht für die Versorgungssicherheit verfügbar machen. Deshalb haben wir uns unter Nutzung der ausgeprägten technischen und methodischen Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage versetzt, wichtige Schritte in der Steuerung und Vermarktung erneuerbarer und flexibler Energieanlagen voranzugehen. Gerade in einem sich schnell wandelnden und zunehmend dezentralisierten Energiemarkt sehen wir in der Fähigkeit zur Flexibilitätsvermarktung einen entscheidenden Faktor für die Positionierung und den Erfolg eines Energiehandelsunter-

nehmens, das sich selbst das Ziel gesetzt hat, Energiemanager der Zukunft zu sein. Daneben sind es aber auch die Qualität und Geschwindigkeit der gesamten energiehandelsspezifischen Prozesskette, in der wir maßgebliche Erfolgsfaktoren sehen – ob im hochautomatisierten Kurzfristhandel, in unseren stark integrierten Prognose- und Fahrplanprozessen oder in den auf Qualität und Risiko fokussierten Prozessen im Back Office und im Risikocontrolling. Gleichzeitig sehen wir aber auch, dass nur das kontinuierliche und selbstkritische Hinterfragen gewohnter Pfade die erfolgreiche Entwicklung sicherstellen kann.

Angesichts der in den vergangenen Jahren stetig gestiegenen Bedrohung durch cyberkriminelle Organisationen unternehmen wir große Anstrengungen zur Sicherung unserer IT-gestützten Wertschöpfungskette. Wir haben nicht nur unsere ISO 27001-Zertifizierung aufrechterhalten, sondern entwickeln uns auch außerhalb des Geltungsbereichs ständig weiter. Diese Aufwände helfen dabei, das Risiko destruktiver Angriffe und deren Schäden deutlich zu senken und die erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu fördern.

Wir möchten uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr unermüdliches Engagement, ihre Kreativität und ihren Willen bei der Lösung verschiedenster Herausforderungen bedanken. Gleichsam gilt unser Dank den Kolleginnen und Kollegen im ENTEGA-Konzern für die hervorragende und inspirierende Zusammenarbeit. Auch unseren Geschäftspartnern möchten wir für das in uns und unsere Dienstleistungen gesetzte Vertrauen danken.

Darmstadt, im Mai 2024



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

Bericht des
Aufsichtsrates an die
Hauptversammlung



Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der citiworks AG in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch allgemeine Berichte und durch eingehende Vorträge in den Sitzungen des Aufsichtsrats unterrichtet worden. Im Geschäftsjahr 2023 fanden zwei ordentliche Sitzungen und eine Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung statt, in denen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beraten wurde.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren u. a. die Beratungen und Beschlussfassungen zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und zur Unternehmens- und Investitionsplanung 2024. Darüber hinaus wurden die notwendigen Beschlüsse für die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung getroffen.

Auch die Zustimmung zur Abgabe der Entsprechenserklärung hinsichtlich der Umsetzung des Darmstädter Beteiligungskodexes wurde erteilt. Des Weiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Limitsystematik für strategische Handelspartner und stimmte der Vornahme von Anpassungen zu.

Interessenskonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten. Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB am 26. März 2024 erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Vorstands zu. Er hat am heutigen Tag den Jahresabschluss gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der citiworks AG, dem Betriebsrat und allen Betriebsangehörigen für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit.

Darmstadt, den 14. Mai 2024

Der Aufsichtsrat



Thomas Schmidt
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht für
das Geschäftsjahr
2023



GESCHÄFTSMODELL

Die citiworks AG ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG. Als Energiehandels- und Energiedienstleistungsunternehmen stellen wir den Handelsmarktzugang für Energie über Börsen oder over-the-counter (OTC) über Broker oder direkt mit Handelspartnern für die Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns und konzernexterne Kunden.

Darüber hinaus erbringen wir für unsere Kunden verschiedene Energiedienstleistungen, die mit dem Energiehandel in Zusammenhang stehen. Hierzu zählen der automatisierte Kurzfristhandel, die Erstellung von Lastprognosen, die Übernahme des Bilanzkreis- und Fahrplanmanagements sowie die EEG-Direktvermarktung.

RAHMENBEDINGUNGEN

Marktumfeld

Das **Bruttoinlandsprodukt** nahm laut Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,3% ab. Ausschlaggebend hierfür waren wie im Vorjahr die Auswirkungen der Energiepreiskrise verbunden mit einer ausgeprägten Weltwirtschaftsschwäche und einer restriktiven Geldpolitik.

Während der Außenbeitrag (+0,6%) leicht anstieg, sank die Inlandsnachfrage (-0,9%) stärker als erwartet aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten durch anhaltende und neue geopolitische Krisen sowie einer höheren Sparquote als angenommen. Dagegen übertraf die positive Entwicklung bei den Investitionstätigkeiten in Anlagen und Bauten die Erwartungen.

Energiemärkte

Der **Primärenergieverbrauch** betrug im Jahr 2023 in Deutschland etwa 10.791 Petajoule oder 368,2 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. Damit lag der Energieverbrauch 7,9% unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang im Energieverbrauch ist größtenteils durch die zurück gehende wirtschaftliche Leistung verursacht. Dabei hatten die Produktionsrückgänge der energieintensiven Industrie den größten Anteil an der Energieeinsparung. Nach ersten Berechnungen der AG Energiebilanzen ging von den leicht höheren Temperaturen ein nur schwacher verbrauchssenkender Effekt aus.

Hingegen ging ein verbrauchssteigernder Effekt von der demographischen Entwicklung in Deutschland aus, der den rückläufigen Energieverbrauch etwas dämpfte.

Für den Strommarkt bedeutete dies eine **Netto-Stromerzeugung** von ca. 448,5 TWh, ein Minus von ca. 44,7 TWh bezogen auf 2022. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr 810,4 TWh Erdgas verbraucht, 5% weniger als in den zwölf Monaten davor.

Die Erzeugung aus erneuerbaren Energien hat im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen und deckte über die Hälfte der Netzlast. Alle erneuerbaren Energieträger zusammen ergaben einen Anteil von 55,0% an der um 5,3% auf 456,8 TWh gesunkenen Netzlast. Die Einspeisung von Windkraftanlagen stieg auf 142,2 TWh, was einem Plus von knapp 17 TWh entspricht. Der Anteil der Kohleverstromung nahm deutlich ab. Die Erzeugung durch Steinkohle war um 36,8% und jene aus Braunkohle um 24,8% geringer. Wegen des Ausstiegs aus der Kernkraft wurde in Deutschland am 15.04.2023 letztmalig Strom in einem Kernkraftwerk erzeugt. Die erzeugte Strommenge in 2023 belief sich somit auf nur 6,7 TWh nach knapp 33 TWh im Jahr 2022. Während insbesondere die Erzeugung aus Wasserkraft gegenüber 2022 um 16,5% gestiegen ist, blieb der Beitrag aus Photovoltaik-Anlagen mit 55,2 TWh im Jahr 2023 auf ungefähr dem gleichen Niveau wie im vergangenen Jahr (55,3 TWh). Der Anteil der Gasverstromung an der Gesamterzeugung lag 2023 bei über 11% und damit 31,3% höher als im Vorjahr.

Im kommerziellen **Außenhandel** mit Strom war Deutschland in 2023 erstmals seit über 20 Jahren wieder Nettoimporteur. Dabei importierte Deutschland 54,1 TWh und exportierte 42,4 TWh aus bzw. in seine Nachbarländer. Damit stiegen die Importe um 63%, während die Exporte um 24,7% gesunken sind. Der Handel fand mit allen Nachbarstaaten sowie Norwegen und Schweden statt. Die beiden größten Abnehmer der deutschen Exporte waren dabei, wie auch im Vorjahr, Österreich mit 8,5 TWh (16 TWh in 2022), dicht gefolgt von Frankreich mit 8,4 TWh (15,3 TWh in 2022). Die größten Importmengen kamen aus Dänemark mit 13 TWh, Frankreich mit 8,8 TWh und Norwegen mit 6,2 TWh.

Die Strompreise für Haushaltskunden zeigen seit Q1 2023 eine leicht fallende Tendenz, liegen jedoch im Gesamtjahr lt. BDEW bei einem sehr hohen Durchschnittspreis von 45,73 ct/kWh. Dabei wurde bei den Haushaltskunden mit 3.500 kWh/a Verbrauch in Q1 2023 ein durchschnittlicher Preis von 48,12 ct/kWh erfasst, während im Q4 2023 im Durchschnitt nur noch 44,17 ct/kWh erhoben wurden. Die kleinen bis mittleren Industriekunden hingegen können von dem Preisdruck im Strom schon seit Ende 2022 profitieren. Der Strompreis im Industriesektor hat sich im Vergleich zu 2022 halbiert und lag in 2023 bei 23,32 ct/kWh. Hauptsächlich ist die Preisreduktion im Strom und Gas auf die gefallenen Preise im Großhandelsmarkt

zurückzuführen. 2021 betrug der Anteil für Beschaffung und Vertrieb für Haushaltskunden mit 3.500 kWh/a Stromverbrauch noch 7,93 ct/kWh, im ersten Halbjahr 2022 bereits 14,40 ct/kWh und für das zweite Halbjahr 20,64 ct/kWh. Die durchschnittlichen Kosten für Beschaffung und Vertrieb für Haushaltskunden in 2023 liegen bei 23,83 ct/kWh, wobei die Preisspitze im Q1 2023 bereits überwunden war und der Beschaffungspreisbestandteil im Verlauf des Jahres bereits 10% nachgegeben hat. Die Netzentgelte sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen und lagen im Jahr 2023 bei 9,52 ct/kWh gegenüber 8,08 ct/kWh in 2022. Auch wenn die Abgabe für die Mehrwertsteuer ebenfalls gestiegen ist, hat die Absenkung der EEG-Umlage auf null Euro seit dem 1. Juli 2022 zumindest zu einer Verringerung der Kosten der Umlagen geführt. Für kleine und mittlere Industrieunternehmen fiel der Strompreis sogar von durchschnittlich 53,38 ct/kWh in Q4 2022 auf 24,86 ct/kWh in 2023. Ein wichtiges Instrument in 2023 war die Strompreisbremse, die beispielsweise für private Verbraucher und kleine Unternehmen den Preis für 80% des eigenen Verbrauchs auf 40 ct/kWh deckelt und damit noch höhere Endkundenpreise verhindert hat.

Noch deutlicher verlief die Preisentwicklung am Gasmarkt. Bei den Gaspreisen im Haushaltskundenbereich ist eine deutliche Preisreduzierung schon in 2023 erkennbar. Dabei entwickelte sich

der Gaspreis für ein Einfamilienhaus (20.000 kWh/a) im Durchschnitt von knapp über 20 ct/kWh im Q4 2022 auf knapp über 11,5 ct/kWh im Q4 2023. Für ein Einfamilienhaus gibt der BDEW einen Durchschnittspreis im ersten Quartal 2023 von 18,15 ct/kWh bzw. 11,53 ct/kWh im vierten Quartal an und einen Durchschnittspreis für das gesamte Jahr 2023 von 13,99 ct/kWh. Seit dem vierten Quartal 2022 ist bereits die temporäre Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Gasnetz von 19% auf 7% enthalten. Der Anteil für Beschaffungs- und Vertriebskosten ist in 2023 wieder deutlich zurückgegangen, allerdings ist diese Preiskomponente immer noch dreimal so hoch wie die durchschnittlichen Beschaffungs- und Vertriebskosten des Jahres 2021. Wie im Strom sind auch hier die immer noch anhaltend hohen Preise am Großhandelsmarkt, ausgelöst durch die Energiekrise, die Ursache. Zur Entlastung der Bevölkerung hat die Bundesregierung beschlossen, die Mehrwertsteuer auf 7% zu senken. Zusätzlich gilt seit dem 1. Januar 2023 die Gaspreisbremse. Diese begrenzt den Gaspreis beispielsweise für private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 1,5 Mio. kWh Gasverbrauch im Jahr sowie Vereine für 80% des Verbrauchs auf 12 ct/kWh.

Die **Großhandelsmärkte von Strom und Gas** waren im vergangenen Jahr vor allem durch die Konsequenzen aus den politischen Geschehnissen

sen des Jahres 2022 und der schwachen wirtschaftlichen Erholung geprägt. Die geopolitischen Ereignisse in Osteuropa führten zur aktuellen Energiekrise und damit vor allem in 2022 zu noch nie dagewesenen Preisanstiegen und hoher Volatilität in den Märkten. Im Jahr 2023 hat sich das Preisniveau wieder etwas reduziert, allerdings auf ein höheres Niveau, als das vor dem russischen Überfall auf die Ukraine der Fall war. Anders als im Jahr 2022 wurden die Strompreise 2023 neben dem Gasmarkt auch zeitweise durch den Kohlemarkt bestimmt. Der milde vergangene Winter sorgte nach der großen Unsicherheit in 2022 für Entspannung an den europäischen Gasmärkten. Die milden Temperaturen sorgten neben anderer Einsparmaßnahmen für gut gefüllte Gasspeicher am Ende der Heizperiode 2022/23. So waren die deutschen Gasspeicher Ende März 2023 noch zu 64% befüllt. Der schnelle Aufbau und kommerzielle Betrieb der deutschen LNG-Terminals entschärfte die Situation weiter. Somit konnte Deutschland schnell die fehlenden russischen Gaslieferungen zumindest teilweise ausgleichen. Zugleich zeigten sich die konstanten Lieferungen aus Norwegen als wesentlicher Beitrag zur Stabilisierung der Gasversorgung. Zu Jahresbeginn lag der Marktpreis für Gas noch auf hohem Preisniveau, ist jedoch im Verlauf des Jahres für alle Lieferfristen unter Druck geraten. Anfang Januar 2023 lag der Preis am Spotmarkt für die Lieferung am nächsten Tag noch bei über 70 €/MWh

und fiel dann rasant unter 24 €/MWh Anfang Juni 2023, um am Jahresende mit ca. 30 €/MWh aus dem Markt zu gehen. Der Terminmarkt hingegen hielt ab Q2 2023 seine Handelsrange zwischen 45 und 60 €/MWh und fiel erst am Ende des Jahres auf ca. 35 €/MWh.

Neben den konstant hohen Pipelinelieferungen aus Norwegen konnten auch die Lieferungen aus den Niederlanden und Belgien die Versorgungssituation in 2023 entschärfen. An vierter Stelle der Gasimporte folgten mit fast 70 TWh schon die LNG-Lieferungen. Die hohen Importe sorgten dafür, dass schon vorzeitig die gesetzlichen Vorgaben für die Gasspeicherstände erreicht wurden. Auch in 2023 konnten die Füllstandsvorgaben der Gasspeicher zu den jeweiligen Terminen übererfüllt werden. So wurde schon am 19.07.2023 der Füllstand von 85% in Deutschland erreicht, der lt. Zielvorgabe erst zum 01.10.2023 hätte erfüllt werden sollen. Ende Oktober 2023 lag der Gasfüllstand in Deutschland bei 100%. Die bisherigen Temperaturen und Prognosen im aktuellen Winter lassen derzeit eine Knappheit in der Versorgung nicht erwarten. Somit herrschte auch im Q4 2023 ein Preisdruck, der am Ende des Jahres 2023 zu einem Day-Ahead-Preis von unter 30 €/MWh führte.

Im Terminmarkt wurde das Frontjahr im Gas stark durch die Ereignisse im kurzfristigen Bereich ge-

trieben. Der deutsche Frontjahreskontrakt an der THE startete mit einem fallenden Marktpreis in das Jahr 2023. Aufgrund fehlender Klarheit über die Versorgungssituation und die Wetterlage im Winter handelte der Kontrakt die größte Zeit des Jahres zwischen 60 €/MWh und 40 €/MWh. Nachdem sich ein milder Winter abzeichnete und sich die Versorgungslage stabil präsentierte, gab der Terminmarkt Ende Q4 2023 deutlich nach und fiel mit ca. 35 €/MWh auf den tiefsten Stand des Jahres. Eine wesentliche Rolle für den Termin- und Spotmarktpreis spielten dabei auch die Einsparerfolge der Gasabnehmer. Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018–2021 wurden insgesamt rund 17,5% weniger Gas verbraucht.

Auch im Jahr 2023 war der Gasmarkt der Haupttreiber für die Preise der langfristigen **Stromprodukte**. So stieg im Vergleich zum Jahr 2022 der Verbrauch von Erdgas für die Stromerzeugung in 2023 um 31,3%. Die am Anfang des Jahres 2023 gefallenen Gaspreise sorgten für eine bessere Wirtschaftlichkeit von effizienten Gaskraftwerken im Vergleich zur Kohleverstromung. Der teilweise Fuel Switch wurde auch durch die hohen Preise für CO₂-Zertifikate unterstützt, da der geringere CO₂-Ausstoß bei Gasverstromung zu geringeren marginalen Kosten führt. So startete im Strom das Kalenderjahr 2024 im Base gleich zu Beginn des Jahres 2023 mit einem Marktpreis von über

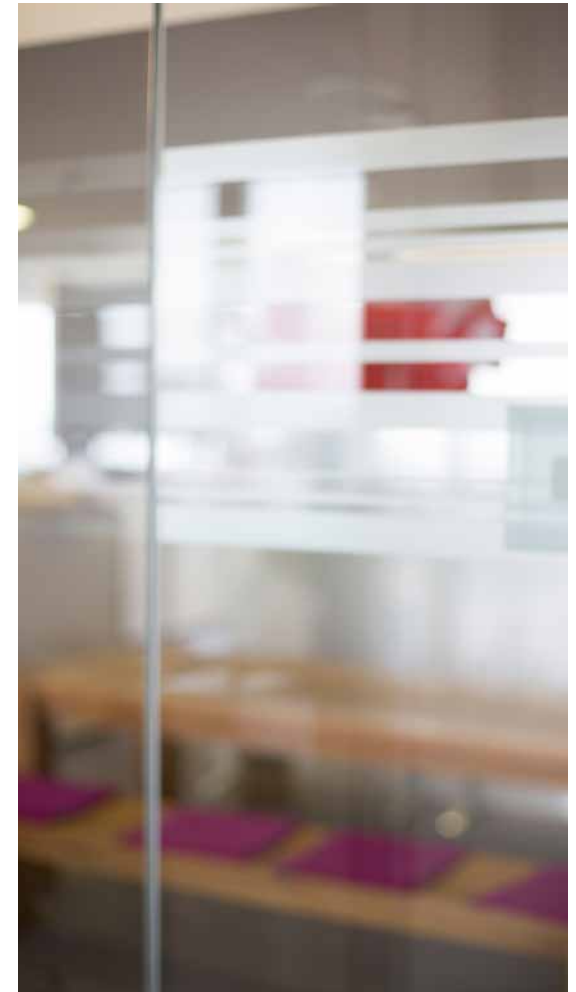
200 €/MWh, um dann analog zum Gaspreisverlauf unter 100 €/MWh am Ende des Jahres 2023 aus dem Markt zu gehen.

Auch die Spotpreise im Strom haben ihr Preisniveau gegenüber dem Vorjahr reduziert. Dabei bestimmten vor allem die erneuerbaren Energien die Preise im kurzfristigen Strommarkt. Die Erzeugung der regenerativen Energien stieg um 7,5% über den Vorjahreswert und machte einen Anteil von 56% an der gesamten Stromerzeugung aus. Zur Stabilität trugen im Jahr 2023 die französischen Kraftwerke bei, die ohne große Zwischenfälle ihre prognostizierte Stromerzeugung auch tatsächlich umsetzten.

Der **Kohlemarkt** entwickelte sich 2023 vergleichbar zum Gasmarkt, auch wenn das Preisniveau, im Gegensatz zum Gas, immer wieder eine Unterstützung bei 100 US\$/t fand. Dabei hat die Nachfrage aus Deutschland deutlich nachgelassen. Die Erzeugung von Strom aus Steinkohle fiel in 2023 um 36,8% und jene aus Braunkohle um 24,8%. Die Gründe hierfür waren die gesunkene Stromnachfrage bei gleichzeitig höherer Einspeisung erneuerbarer Energien. Jedoch unterstützte die Kohlenachfrage aus dem asiatischen Raum die weltweite Nachfrage. Die Preise gingen zur Jahresmitte deutlich zurück, sodass Ende Mai eine Tonne Kohle im ARA-Raum zu 92 US\$ gehandelt wurde. Im weiteren Verlauf sorgte der Überfall der Hamas auf Israel dafür, dass die Preise aller

Energieprodukte im Oktober deutlich anstiegen. Die Kohlekontrakte erreichten im Herbst ein Zwischenhoch bei 140 US\$/t, bevor sie infolge der geringen Nachfrage bis Ende Dezember unter 100 US\$/t aus dem Markt gingen.

Der Preisverlauf der **Emissionszertifikate** orientierte sich im Jahr 2023 an dem Einsatz der Kohlekraftwerke. Dabei stieg laut SMARD die Erzeugung von Strom aus Kohlekraftwerken im ersten Quartal des Jahres deutlich an. Entsprechend bewegte sich der Marktpreis für die CO₂-Zertifikate von 77 €/t im Januar 2023 auf über 100 €/t im Februar und März 2023. Ein Zwischentief erreichte der Kontrakt mit 78 €/t Anfang Juni zusammen mit den stark gefallen Kohlepreisen. Die zwischenzeitlich erhöhte Nachfrage für die Kohleverstromung Mitte Juni sorgte erneut für eine verstärkte Nachfrage nach Emissionszertifikaten und trieb den Preis wieder auf 95 €/t. Seitdem ist der Druck auf den Marktpreis des Leitkontraktes erheblich gestiegen. Die Gründe sind unter anderem in den schwachen wirtschaftlichen Perspektiven in Deutschland zu suchen. Im Ergebnis fielen im Jahr 2023 Deutschlands Treibhausgasemissionen auf 673 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent und damit auf den tiefsten Stand seit 70 Jahren. Nicht zuletzt zeigte auch das EU-Repowering-Programm Wirkung, laut dem aus einem vorgezogenen Verkauf von Zertifikaten Geld für Investitionen in umweltfreundliche Energiekonzepte erlöst werden



soll. Ende des Jahres 2023 geht der Leitkontrakt für die Lieferung im Dezember 2023 unter 70 €/t aus dem Markt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2023 war aus der Sicht der citiworks AG sehr erfolgreich. Die citiworks hat sich im Konzernverbund der ENTEGA einen festen Platz erarbeitet und bedient nicht mehr nur die Bedürfnisse der Konzerngesellschaften und ihrer externen Kunden in Bezug auf den Marktzugang in den Bereichen Strom, Gas und Zertifikate sowie die klassischen energiewirtschaftlichen Prozesse. Vielmehr hat sie sich zusammen mit den beteiligten Konzernbereichen im Geschäftsfeld Handel als Innovationstreiber und Ermöglicher von fortschrittlichen energiewirtschaftlichen Produkten etabliert.

Hervorzuheben ist an erster Stelle der erfolgreiche Aufbau eines Pools für Green Power Purchase Agreements (PPA) gemeinsam mit der ENTEGA AG und der ENTEGA Plus GmbH durch den Ankauf von Mengen aus erneuerbaren Erzeugungsanlagen, die Strukturierung der Mengen und deren Weiterverkauf an Industriekunden. Dank der hohen methodischen Kompetenz, der prozessualen Stärke und Flexibilität in den Handels- und Abwicklungsprozessen und des intensiven Austauschs mit den Anbietern und Interessenten von PPA-Strom konnten sich citiworks und ENTEGA eine gute Stellung im Markt, gerade für PPA-Mengen aus kleineren Erzeugungsanlagen, erarbeiten.

In gleichem Maße blicken wir mehr als zufrieden zurück auf das Erreichte im Bereich der Steuerung und Vermarktung von Erneuerbaren-Anlagen. Der bei citiworks bereits seit 2020 ISO 27001-zertifizierte Geltungsbereich für die technische und prozessuale Leistungserbringung zur Bündelung und Steuerung elektrischer Leistung konnte dieses Jahr erfolgreich rezertifiziert werden. Die Zertifizierung ist ein Nachweis für die angemessene Umsetzung des internationalen Standards für Informationssicherheitsmanagement und ein Qualitätsmerkmal für Kunden der citiworks. Gleichzeitig befähigt es die citiworks zur effizienten und sicheren Steuerung der konzern-eigenen sowie externen Erneuerbaren-Anlagen. Im Jahr 2023 wurden zur weiteren Fokussierung in diesem Bereich innerhalb des Geschäftsfelds Handel wichtige strukturelle Ausrichtungen vorgenommen.

In Bezug auf das klassische Dienstleistungsspektrum von citiworks waren im Geschäftsjahr 2023 trotz der starken vertrieblichen und operativen Fokussierung auf die Aktivitäten in den Bereichen PPA sowie Steuerung und Vermarktung von Flexibilitäten aus Erneuerbaren-Anlagen wieder Erfolge auch bei anderen Dienstleistungen zu verzeichnen. So konnten die meisten Bestandsverträge für unsere Kundengruppe der Netzbetreiber verlängert werden.

Der Umsatz der citiworks stieg im Jahr 2023 preisbedingt noch einmal stark gegenüber dem Vorjahr an und betrug 2.914,7 Mio. € gegenüber 1.734,2 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2023 liegt bei 1.995 TEUR und damit über dem Vorjahresergebnis von 1.102 TEUR. Es ist geprägt zum einen von niedrigerem Personalaufwand, gestiegenen Zinserträgen sowie niedrigeren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gegenüber dem Vorjahr.

Das von der citiworks im Geschäftsjahr 2023 bewirtschaftete Stromportfolio betrug insgesamt 11,846 Terrawattstunden (Vorjahr: 10,370 TWh), das bewirtschaftete Gasportfolio 6,245 TWh Erdgas (Vorjahr: 6,708 TWh). Das Stromportfolio ist damit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Handelsvolumens zur Strukturierung der Beschaffung um 14,2% gewachsen. Im Gasbereich nahmen die Mengen im Jahr 2023 um 6,9% ab.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr ausdauerndes Engagement bedanken, dank dessen wir die vielfältigen Herausforderungen des Jahres 2023 bewältigen und gleichzeitig die vertrieblichen Erfolge erreichen konnten. Es ist im Wesentlichen ihr Verdienst, dass wir als starkes und kompetentes Team auftreten und diese Erfolge erzielen konnten.



ANALYSE DER LAGE

Im Jahr 2023 trug das Umlaufvermögen mit 100 % (2022: 100 %) zur Aktivseite der Bilanz bei. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 74,1% auf 286,0 Mio. € (2022: 164,2 Mio. €), was im Wesentlichen auf einen preisbedingten Anstieg der Forderungen zum Stichtag zurückzuführen ist. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich insbesondere aufgrund eines preisbedingten Anstiegs um 35,0 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote der citiworks hat sich zum Vorjahr aufgrund des starken Anstiegs der Ver-

bindlichkeiten verringert und beträgt 6,3 % (2022: 10,7%). Die Höhe des Eigenkapitals blieb aber insgesamt unverändert.

Die Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Handelspartner und sonstige Energielieferanten, wobei die Verbindlichkeiten in Höhe von 260,9 Mio. € vor allem aufgrund der höheren Marktpreise über dem Vorjahreswert von 155,8 Mio. € liegen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 22,8 Mio. € auf 27,5 Mio. € (2022: 4,8 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für offene Rechnungen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt durch Saldierungsvereinbarungen mit Handelspartnern und die Einbindung in die zentrale Liquiditätssteuerung des ENTEGA-Konzerns sowie aufgrund des positiven vereinfachten Cash-Flows von 2,0 Mio. €. Die Liquidität des Konzerns wird weiterhin geschont durch den weitgehenden Verzicht auf Vereinbarungen mit Margining (Barhinterlegung zur Absicherung des Kontrahentenrisikos beim Handelspartner). Die Gesellschaft finanziert sich komplett aus Eigenmitteln und über das zentrale Liquiditätsmanagement des ENTEGA-Konzerns, d.h. sie weist keine verzinlichen konzernexternen Verbindlichkeiten auf. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital abgedeckt, sodass die Fristenkongruenz der Finanzierung gewahrt ist. Weiterhin besteht ein Kontokorrentrahmen über 0,25 Mio. € bei der Hausbank, welcher zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Im Berichtsjahr haben sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen aufgrund von höheren Mengen und Preisen bei Strom und höheren Preisen bei Gas um 1.180,5 Mio. € sehr stark gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie beliefen sich auf insgesamt 2.914,7 Mio. € (2022: 1.734,2 Mio. €) und betreffen mit 2.901,0 Mio. € (2022: 1.725,8 Mio. €) überwiegend den Strom- und Gashandel. Gegenüber dem Planwert für den Umsatz im Jahr 2023 (3.911,5 Mio. €) ergab sich dementsprechend ein um 997 Mio. € niedrigerer Wert, der vor allem auf deutlich

niedrigere Preise im Verlauf des Jahres 2023, insbesondere im Strom, im Vergleich zu den in der Planung unterstellten Werten zurückzuführen ist.

Da die Gesellschaft den Energiehandel als Dienstleistung für ihre Kunden vornimmt und ihr Ergebnis nur im geringen Maße aus dem Handel erzielt, ist die Materialaufwandsquote im Verhältnis zum Umsatz mit 99,7% hoch und liegt leicht über Vorjahresniveau (2022: 99,6%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,06 Mio. € und liegen somit leicht unter Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand in Höhe von 2,3 Mio. € (2022: 2,4 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 3,3 Mio. € (2022: 2,8 Mio. €) liegt unter anderem aufgrund von gestiegenen IT-Aufwendungen sowie Beiträgen und Gebühren über dem Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis ist geprägt von einem Anstieg der Zinserträge und der Zinsaufwendungen. Da Avalgebühren einen Großteil der Zinsaufwendungen ausmachen und durch die ENTEGA getragen werden, schlagen sich vor allem die gestiegenen Zinserträge positiv im Jahresergebnis nieder.

Als wichtigstes finanzielles Ziel konnte die citiworks im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 2,0 Mio. € gegenüber 1,1 Mio. € im Jahr 2022 bzw. dem Planwert für 2023 in Höhe von 1,2 Mio. € erwirtschaften. Der Anstieg ist insbesondere auf niedrigeren Personalaufwand, gestiegene Zinserträge sowie niedrigere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurückzuführen.

Das wesentliche nicht-finanzielle Ziel der citiworks ist, die Zufriedenheit und Zukunftsfähigkeit unserer konzerninternen und externen Kunden zu gewährleisten und die Erschließung neuer Geschäftsfelder zu ermöglichen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit im Geschäftsfeld Handel des ENTEGA-Konzerns. Die gemeinsamen Erfolge im Bereich PPA haben uns auf unserem Weg bestätigt.

Des Weiteren konnten wir im Jahr 2023 mit der Rezertifizierung nach ISO 27001 für die im Geltungsbereich zusammengefassten Prozesse und Infrastrukturen zur Steuerung von Erneuerbaren-Anlagen ein wichtiges Ziel erreichen. Die Erfahrungen aus dem bestehenden Informationssicherheitsmanagementsystem sowie das fachliche und technische Knowhow der Anlagensteuerung wollen wir im Jahr 2024 für den weiteren Ausbau der Steuerungsinfrastruktur nutzen.

Zum 31. Dezember 2023 hatte die citiworks 24 Beschäftigte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist insgesamt geordnet.

AUSBLICK

Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung erwartet für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 wiederholt nur ein leichtes Wachstum des preisbereinigten **Bruttoinlandsprodukts** um 0,2%.

Trotz der vielfältigen geopolitischen Krisen und Spannungen und neuer nationaler Herausforderungen, wie die Anpassung der Finanzplanung des Bundes aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts, wird davon ausgegangen, dass die belastenden Einflüsse in 2024 tendenziell nachlassen. Hauptsächlich durch wieder steigende Reallöhne und die positive Arbeitsmarktentwicklung wird eine binnenwirtschaftliche Erholung erwartet.

Energiemärkte

Das Risiko der ungenügenden Versorgung Europas mit Strom und Gas in 2023 ist, im Rückspiegel betrachtet, nicht eingetreten. Die Einsparmaß-

nahmen der Bevölkerung und der Industrie, zusammen mit der schnellen teilweisen Substitution russischer Energielieferungen durch LNG und dem milden Wetter, haben eine Versorgungskrise verhindert. Die derzeitigen Prognosen für den restlichen Winter 2023/24 deuten derzeit nicht auf einen Energieengpass hin. Dies betrifft sowohl die Gasversorgung aufgrund der hohen Gasspeicherstände und konstanter Lieferungen über Pipelines und LNG als auch die Stromversorgung wegen der stabilen Kraftwerkserzeugung in Europa und der guten Einspeisung erneuerbarer Energien. Entsprechend breitet sich bei dem Thema Versorgungssicherheit Entspannung aus.

Jedoch fokussiert sich das Krisenmanagement in 2024 auf andere Themen. Hierzu zählen die nicht erreichten Ausbauziele bei der Energieerzeugung aus Wind. Trotz eines deutlichen Anstiegs in 2023 ist es weiterhin eine Herausforderung, die Windausbauziele von 115 GW installierter Leistung bis 2030 zu erreichen. Dies entspricht einem Zubau von 10.000 MW pro Jahr bis 2030.

In diesem Zusammenhang wird auch der Fokus auf die Flexibilität des Stromversorgungssystems gelegt werden müssen. Das umfangreiche Themenfeld erstreckt sich von intelligenten Messsystemen und Infrastruktur bis hin zu flexiblen Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen und deren Steuerung sowie variablen Stromtarifen, sodass sich der Umbau durch die gesamte energiewirt-

schaftliche Wertschöpfungskette zieht. Somit sollten im Jahr 2024 die drei D's wieder stärker in den Mittelpunkt gerückt werden: **Dezentralisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung.**

Nicht zuletzt wird es im Jahr 2024 auch um die Stabilisierung der Wirtschaft gehen. Hierzu hat der Bundestag bereits am 15.12.2023 das Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 verabschiedet, in dem Stromsteuersenkungen und weitere Entlastungen im Zusammenhang mit emissionsbedingten indirekten CO₂-Kosten für stromintensive und im internationalen Wettbewerb stehende Unternehmen aufgeführt sind.

Überschattet wird das Jahr 2024 aber weiterhin von einer Vielzahl von geopolitischen Risiken, die aktuell schon für starke Preisvolatilität sorgen. Einen nicht unwesentlichen Einfluss werden die richtungsweisenden Wahlen in einigen deutschen Bundesländern haben. Ein politischer Erfolg des rechtsextremen Lagers könnte nicht nur die Gesellschaft weiter spalten, sondern auch für energiepolitische Verzögerungen sorgen.

citiworks

Die citiworks hat für sich das Ziel formuliert, über die klassische Rolle des Dienstleisters für Marktzugang und energiewirtschaftliche Prozesse hinaus die Rolle des Energiemanagers weiter zu stärken. Diese Rolle bezieht sich vor allem

auf den Ausbau der in den letzten Jahren schon erfolgreich aufgebauten Fähigkeiten und Strukturen zur Steuerung und Vermarktung flexibler Energieanlagen sowie in den Bereichen PPA und Direktvermarktung.

Hier erachten wir es als außerordentlich wichtig, dass wir neben den technischen und methodischen Fähigkeiten unsere Prozesse fortlaufend mit Blick auf die gestiegenen Risiken in den Bereichen IT- und Informationssicherheit weiterentwickeln. Zusätzlich müssen wir als traditionelles Energiehandelsunternehmen die Anforderungen an einen sicheren und kostengünstigen Marktzugang, die sich aus Veränderungen der politischen, regulatorischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben können, kontinuierlich bewerten.

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 rechnen wir mit einem preislich bedingten Umsatzrückgang auf ungefähr 1.692 Mio. € sowie mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung, das mit 1,4 Mio. € leicht unterhalb des sehr guten Ergebnisses von 2023 liegt.

CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen

wird Rechnung getragen. Dem Vorstand sind demnach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die citiworks AG unterstützt das Risikomanagement der ENTEGA AG bei der systematischen und permanenten Beurteilung der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsfeld Handel.

Im Auftrag der ENTEGA Plus GmbH und der Energy Market Solutions GmbH führt die citiworks die Beschaffung und im Rahmen der Bewirtschaftung des Kraftwerksportfolios auch die Kraftwerksbewirtschaftung als Dienstleistung für die ENTEGA AG durch. Zur Unterstützung des Portfoliomanagements der ENTEGA AG erfolgt eine Risikoanalyse der offenen Geschäfte durch eine tägliche (Strom und Gas) bzw. wöchentliche (Kraftwerke und sonstige Commodities) Value at Risk (VaR) Berechnung durch das Risikocontrolling und Creditmanagement. Im Zuge der Bestimmung des gesamten Marktpreisrisikos werden die VaRs der Bücher entsprechend aggregiert. Die Ausnutzung des Risikokapitals für Marktpreisrisiken ergibt sich aus der Summe der realisierten und unrealisierten Ergebnisse zuzüglich der VaRs über alle Bücher.

Die citiworks AG übernimmt in begrenztem Umfang Marktpreisrisiken. Im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten werden auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) abgeschlossen. Aus diesen Geschäften entstehen der citiworks keine Marktpreisrisiken. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt stets null.

Unsere Kontrahentenrisiken resultieren im Wesentlichen aus den mit Handelspartnern im OTC-Markt auf Basis von EFET-Rahmenverträgen getätigten Kontrakten (auch Sleeve-Geschäfte) sowie Geschäften unter dem Deutschen Rahmenvertrag.

Aufgrund der nach wie vor angespannten Marktsituation im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise kann sich die Bewertung der Kreditwürdigkeit einzelner Handelspartner verschlechtern. Zur Begrenzung der Kontrahentenrisiken legt die citiworks für die einzelnen Kontrahenten jeweils einen Kreditrahmen in Abhängigkeit von deren Bonität fest und überwacht dessen Einhaltung fortlaufend.

Die operativen Risiken im Geschäftsbetrieb der citiworks, inkl. Compliance-Risiken, werden fort-

laufend beurteilt und nachgehalten. Verstärktes Augenmerk wird dabei auf die Risiken im Bereich IT- und Informationssicherheit gelegt.

Die Basis der Risikosteuerung bildet ein regelmäßiges Reporting. Dieses stellt eine durchgängige Transparenz sicher. Dem Vorstand sind danach keine weiteren Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Chancen auf Wachstum bei Umsatz und Ergebnis über die Planung hinaus sieht der Vorstand bei der Nachfrage konzernexterner Kunden nach skalierbaren Handelsdienstleistungen. Konkrete Prognosen und Risikobewertungen aufgrund möglicher weiterer Marktverwerfungen für den Fall, dass die derzeitige Lage im Ukraine-Krieg weiter eskaliert, sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht möglich.

Darmstadt, 19. März 2024

citiworks AG
Der Vorstand

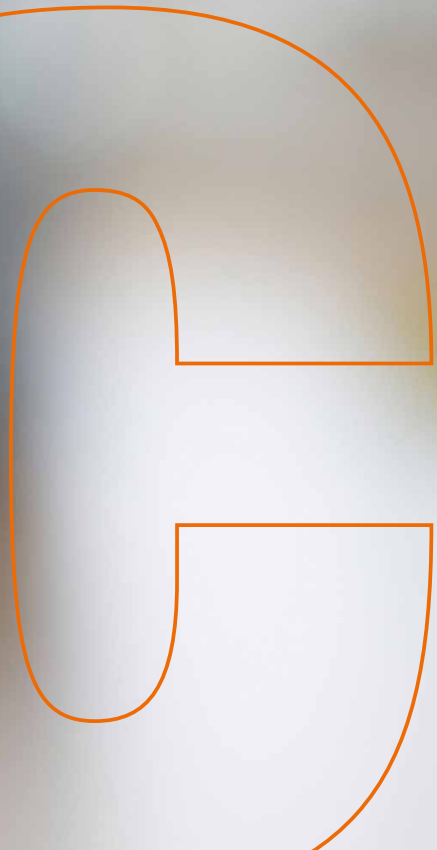


Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

Bilanz der
citiworks AG zum
31. Dezember 2023



Bilanz der citiworks AG zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

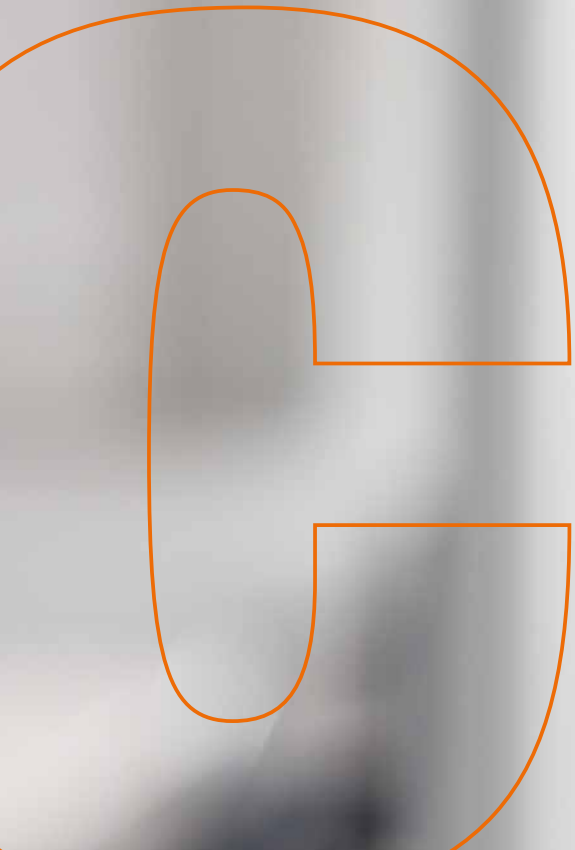
T€	31.12.2023	31.12.2022
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	1
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	7	19
	7	20
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte: Emissionsrechte	1.654	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 3. Sonstige Vermögensgegenstände	120.607 162.171 3.194	28.362 127.162 8.702
	285.972	164.226
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22.849	18.380
	310.475	182.606
	310.483	182.626

PASSIVA

T€	31.12.2023	31.12.2022
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.650	17.650
II. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	1.765	1.765
III. Bilanzgewinn	103	103
	19.518	19.518
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.160	2.079
2. Steuerrückstellungen	0	10
3. Sonstige Rückstellungen	27.934	5.259
	30.094	7.348
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.606	87.275
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	87.212	68.312
3. Sonstige Verbindlichkeiten	52	173
	260.870	155.760
	310.483	182.626

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Gewinn- und
Verlustrechnung
2023

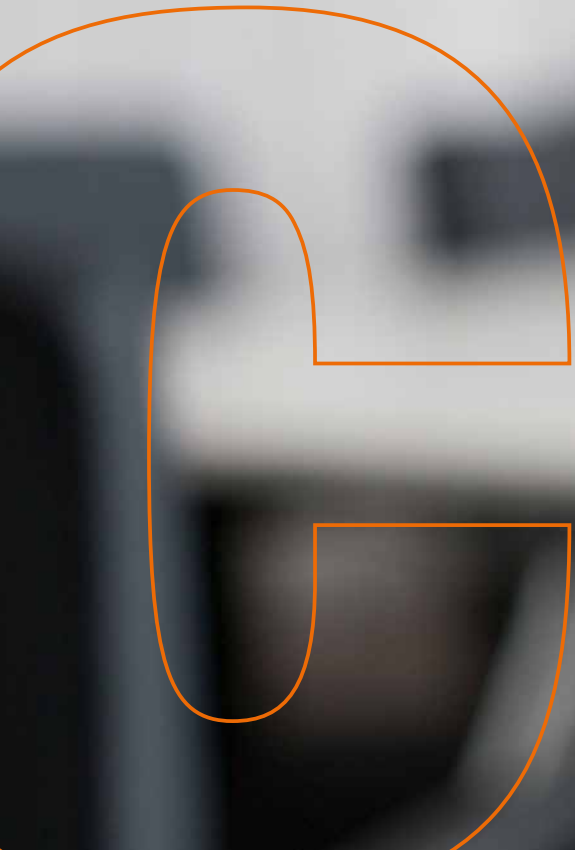


Gewinn- und Verlustrechnung der citiworks AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

T€	2023	2022
1. Umsatzerlöse	2.914.693	1.734.218
2. Sonstige betriebliche Erträge	61	70
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.905.858	1.726.844
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.772	1.915
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	497	451
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13	19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.301	2.811
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	413	16
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.726	848
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	314
10. Ergebnis nach Steuern	1.995	1.102
11. Sonstige Steuern	0	0
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (-)	-1.995	-1.102
13. Jahresüberschuss	0	0
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	103	103
15. Bilanzgewinn	103	103

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Anhang für das
Geschäftsjahr
2023



Allgemeine Informationen

Die Gesellschaft mit Sitz in Darmstadt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 91126 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Die Bilanz entspricht der Gliederung nach § 266 HGB, zusätzlich wird der Posten „Emissionsrechte“ dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Konzernverhältnis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ENTEGA AG, Darmstadt, einbezogen (kleinster Kreis). Dieser wird beim Bundesanzeiger in elektronischer Form eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 5151 im Unternehmensregister veröffentlicht. Zudem wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanage-

ment der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, einbezogen (größter Kreis), der ebenfalls beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 1059 im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag i.S.d. §§ 291 ff. AktG sowie ein ertragsteuerliches Organverhältnis zwischen der citiworks AG und der ENTEGA AG als Organträgerin.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und unverändert zum Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Euro-Beträge, die nicht aufgerundet wurden.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 3 und 5 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstän-

de des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Unterjährig zugegangene Vermögensgegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 1 und 13 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

Entgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden zu Anschaffungskosten unter den Vorräten erfasst. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden versicherungsmathematisch nach dem ratierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahren beziehungsweise als Barwert künftiger Versorgungsleistungen berechnet. Die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden der Berechnung zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit einem Zinssatz von 1,82%. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2023 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,74% gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB abgezinst. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2023 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergange-



nen 7 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Als Schätzung wurden für künftige Gehaltssteigerungen bis zu 2,5%, für künftige Rentensteigerungen 2,5% sowie einmalig für das Jahr 2023 weitere 2,5%, um die inflationsbedingten Steigerungen in Rente und Gehalt abzubilden, für unmittelbare Verpflichtungen beziehungsweise 1,0% für mittelbare Verpflichtungen angenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Verwendung der lauf-

zeitadäquaten Referenzzinssätze laut Deutscher Bundesbank von 1,03 bis 1,51% abgezinst und künftige Preis-, Kosten- und Gehaltsteigerungen von 2,0% mitberücksichtigt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Beihilfeleistungen sind versicherungsmathematisch auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurden laufzeitadäquate Zinssätze entsprechend § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB zwischen 1,00 und 1,74% verwendet. Die Zinssätze entsprechen dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2023 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre. Künftige Preis-, Kosten- und Gehaltsteigerungen von 1,5 bis 2,5% sind mitberücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells und für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt auf der Ebene der ENTEGA AG, da die Gesellschaft seit dem 1. Januar 2016 in eine ertragsteuerliche Organschaft einbezogen wird.

Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens der citiworks AG, Darmstadt, zeigt der folgende Anlagenspiegel:

Anlagenspiegel zum 31.12.2023 / T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2023	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.540	0	0	0	3.540	3.539	1	0	0	3.540	1	0
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	200	0	0	0	200	181	12	0	0	193	19	7
Summe Anlagevermögen	3.740	0	0	0	3.740	3.720	13	0	0	3.733	20	7

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in T€	2023	2022
Forderungen gegen verbundene Unternehmen:	162.171	127.162
- Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162.171	127.162
Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen folgende Gesellschafter:		
- ENTEGA AG	2.204	5.195
Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten:		
- Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen	103	54

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. (s. Grafik oben)

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** enthalten die auf einem Sicherheitenkonto hinterlegten flüssigen Mittel in Höhe von 7.075 T€ (Vorjahr 7.075 T€), die einer Besicherung von kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Börsengeschäften dienen.

Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz

Das **Gezeichnete Kapital** beträgt zum Stichtag 17.650 T€ und ist in 17.650.000 nennbetragslose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 1,00 € pro Aktie.

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hält 100 % der Anteile.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden keine Einstellungen in oder Entnahmen aus **Rücklagen** statt.

Der Bilanzgewinn enthält den vororganschaftlichen **Gewinnvortrag** in Höhe von 103 T€.

Verbindlichkeiten in T€	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:	87.212	68.312
- Davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.198	53.210
- Davon sonstige Verbindlichkeiten	2.014	15.102
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber folgenden Gesellschaftern:		
- ENTEGA AG	85.948	66.430
Sonstige Verbindlichkeiten:		
- Verbindlichkeiten aus Steuern	37	75

Mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 310 T€ wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs.1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Die **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** wären bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) zum Bilanzstichtag um 28 T€ höher ausgefallen. Dieser Differenzbetrag unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer potenziellen Ausschüttungssperre, jedoch keiner Abführungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Archivierung von Geschäftsunterlagen, für personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. (s. Grafik unten)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse**, welche ausschließlich im Inland erzielt werden, gliedern sich wie folgt (s. Grafik):

Geschäftsbereich	2023/T€	2022/T€
Energiehandel	2.901.002	1.725.787
Sonstige	13.691	8.431
	2.914.693	1.734.218

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 180 T€ (Vorjahr 145 T€).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten Erträge wie in folgender Grafik beschrieben.

	2023/T€	2022/T€
Erträge aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen	5	2



Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten folgende Aufwendungen:

Aufwendungen	2023/T€	2022/T€
- Aus verbundenen Unternehmen	1.579	684
- Aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	37	22
- Aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	1	16

Geschäftsvorfall	GuV-Position	Erträge / T€	Aufwendungen / T€
Periodenfremde Erlöse aus Energielieferungen	Umsatzerlöse	4.696	–
Periodenfremde Aufwendungen aus Energiebezug	Materialaufwand	–	4.803
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	Sonstige betriebliche Erträge	18	–

Im Geschäftsjahr sind folgende **periodenfremde Erträge oder Aufwendungen** bilanziert (s. Grafik nebenstehend):

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende **Verpflichtungen** (s. Grafik nebenstehend).

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Die citiworks AG schließt für Eigenhandelszwecke Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Strom ab. Durch die Bildung von Portfolios, in denen Kauf- und Verkaufsgeschäfte eines Lieferjahres zusammengefasst werden, werden die finanzwirtschaftlichen Risiken dieser Finanzins-

	T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.822.371
Aus Miet- und Leasingverträgen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.055 1.518
Aus sonstigen Zahlungsverpflichtungen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.820.316 665.027

trumente in Form von Strompreisänderungsrisiken abgesichert. Für jedes Eigenhandelsportfolio wird jeweils eine Bewertungseinheit nach §254 HGB gebildet. Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst. Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Sicherungsbeziehung erfolgt nach der Value-at-

Risk-Methode und demnach nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwertes des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden die in einem Portfolio Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Summe aus der Saldierung der Marktwerte der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Drohverluste gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch die Mark-to-market-Methode werden stichtagsbezogene Terminpreiskurven herangezogen.

Zum 31. Dezember 2023 enthielt das Eigenhandelsportfolio keine offenen Geschäfte.

Die citiworks AG schließt im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) ab. Zum 31. Dezember 2023 bestehen Strom-Forwards (long) mit einem Nominalvolumen von 74.777 T€ und einem Marktwert von –31.254 T€ sowie die gleiche Anzahl an gegenläufigen Sicherungsgeschäften (Lieferjahre 2024–2025), die jeweils einzeln als Mikro-Hedge (Cashflow) betrachtet und als Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Die Wirksamkeit der

Sicherungsbeziehung wird hierbei mit der Short-cut-Methode beurteilt. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt null und wirkt sich somit unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell nicht aus.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Marko Brunner

Wohnort: Gelnhausen

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2023

Vorstand für Risikocontrolling und Creditmanagement, für Geschäftsabwicklung, für Finanz- und Rechnungswesen und Controlling, für IT-Prozesse sowie für allgem. Verwaltung; im Hauptberuf leitender Angestellter bei der ENTEGA AG mit Vorstandsvertrag der citiworks AG

Christian Stewens

Wohnort: Bad Vilbel

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2023

Vorstand für Handel, Vertrieb u. Produktmanagement und Bilanzkreismanagement und Recht sowie Portfoliomanagement (ENTEKA AG); im Hauptberuf Bereichsleiter bei der ENTEKA AG für Energiebeschaffung und Portfoliomanagement

Aufsichtsrat

Dr. Marie-Luise Wolff

Wohnort: Darmstadt

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2023

Vorstandsvorsitzende der ENTEKA AG

Thomas Schmidt (Vorsitzender)

Wohnort: Hofheim am Taunus

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2023

Vorstand Vertrieb und Handel der ENTEKA AG

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

(Stellvertretender Vorsitzender)

Wohnort: Roßdorf

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2023

Mitglied des Vorstandes der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Albrecht Förster

Wohnort: Frankfurt am Main

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2023

Vorstand Finanzen der ENTEKA AG

Andreas Niedermaier

Wohnort: Groß-Umstadt

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2023

Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEKA AG

Alexander Ditzel

Wohnort: Darmstadt

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2023

Bilanzkreismanagement der citiworks AG

Gesamtbezüge des Vorstands

Der Vorstand erhält von der Gesellschaft keine Vergütungen. Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände belaufen sich im Geschäftsjahr auf 40 T€. Insgesamt beläuft sich die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen auf 616 T€.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates entstanden Aufwendungen in Höhe von 7 T€.

Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2023 erfasste Abschlussprüferhonorar beträgt:

	T€
Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr	37
- Davon Abschlussprüferleistungen	37

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG über erhaltene Mitteilungen zu wesentlichen Beteiligungen

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hat 2010 gem. § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG sowie § 21 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit der Aktien an unserer Gesellschaft hält. Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, hält die Mehrheit der Aktien an der ENTEGA AG. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hält die Mehrheit der Aktien an der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	Anzahl
Angestellte	23

Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt. Die Gegenleistung besteht in der Bezahlung (s. Grafik oben).

Name der Gesellschaft	Leistung	Erträge / T€	Aufwendungen / T€
ENTEKA AG	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO ₂	241.591	899.515
ENTEKA Plus GmbH	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO ₂	1.619.405	–
COUNT+CARE GmbH & Co. KG	Erhaltene IT-Dienstleistungen	–	1.098
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	CO ₂ -Zertifikate	1.276	–
Energy Market Solutions GmbH	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO ₂	26.215	11.459
e-netz Südhessen AG	Kauf und Verkauf von Strom	319	1.308

Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine wertbegründenden Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Darmstadt, den 19. März 2024

citiworks AG
Der Vorstand



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens



Tätigkeitsabschluss
„Energiespezifische
Dienstleistungen für die
Elektrizitätsversorgung“
für das Geschäftsjahr 2023

Tätigkeiten-Bilanz „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“
zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

T€	31.12.2023	31.12.2022
A Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1
	1	1
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	180	32
	181	33
	181	33

PASSIVA

T€	31.12.2023	31.12.2022
A zugeordnetes Eigenkapital	126	10
B Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	3	3
	3	3
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52	20
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
	52	20
	181	33

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Tätigkeiten Gewinn- und Verlustrechnung „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

T€	2023	2022
1. Umsatzerlöse	98	69
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6	6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2	2
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44	41
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
8. Ergebnis nach Steuern	46	20
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (-)	-46	-20
10. Jahresüberschuss	0	0
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
12. Bilanzgewinn	0	0

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Erläuterungen zu dem Tätigkeitsabschluss „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ für das Geschäftsjahr 2023

Definition der Unternehmenstätigkeiten

Die citiworks AG ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG, Darmstadt. Sie erbringt für die Netzgesellschaft e-netz Südhessen AG, Darmstadt, ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG, und für weitere Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns sowie für externe Kunden Dienstleistungen im Bereich der Elektrizitätsverteilung.

Die Geschäftstätigkeit als Energiehandels- und Energiedienstleistungsunternehmen erstreckt sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung des Handelsmarktzugangs für Energie über Börsen, Broker und Over-the-counter (OTC). Darüber hinaus werden für die Kunden verschiedene Energiedienstleistungen, die mit dem Elektrizitätshandel in Zusammenhang stehen, erbracht. Hierzu zählen der automatisierte Kurzfristhandel, die Erstellung von Lastprognosen sowie die Übernahme des Bilanzkreis- und Fahrplanmanagements.

Entsprechend erfolgt eine Aufteilung der energiespezifischen Dienstleistungen auf die Unternehmenstätigkeit Elektrizitätsverteilung.

Grundsätze der Zuordnung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses waren die im Vergleich zum Vorjahr unveränderten angewandten Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Euro-Beträge, die nicht aufgerundet wurden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden nach dem EBIT-Anteil der Netzbetreiber geschlüsselt.

Das **Eigenkapital** wird zusammengefasst unter der Position „zugeordnetes Eigenkapital“ gemäß IDW RS EFA 1 Tz. 70 ausgewiesen. Das Eigenkapital enthält den sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Aktiv- und Passivseite ergebenden **Kapitalausgleichsposten**.

Die verbleibenden **Aktiv- und Passivposten** werden den Unternehmenstätigkeiten grundsätzlich direkt auf Basis von Einzelkonten zugeordnet. In den Fällen, wo eine direkte Zuordnung zu den Unternehmenstätigkeiten nicht möglich ist, oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich über sachgerechte Schlüssel. Überwiegend kommen hierbei ein kostenbezogener Schlüssel, ein personalbezogener Schlüssel sowie EBIT-Schlüssel zur Anwendung.

Die Zuordnung der **Aufwendungen und Erträge** zu den Unternehmensaktivitäten erfolgt primär auf Basis der Kostenstellen des internen Rechnungswesens. Hierüber ist für die wesentlichen Aufwendungen und Erträge eine direkte Zuordnung zu den Unternehmensaktivitäten möglich. Die Aufwendungen und Erträge, die den Unternehmensaktivitäten nicht direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls über sachgerechte Schlüssel zugeordnet. Überwiegend kommen hierbei aufwandsbasierte Schlüssel zur Anwendung.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt (s. nebenstehende Grafik).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 2 T€).

Darmstadt, den 19. März 2024

citiworks AG
Der Vorstand



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

T€	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:	52	20
- Davon sonstige Verbindlichkeiten	52	20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber folgenden Gesellschaftern:		
- ENTEGA AG	52	20

Bestätigungsvermerk
des unabhängigen
Abschlussprüfers
an die citiworks AG

ES

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der citiworks AG, Darmstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der citiworks AG, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresab-

schluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und

werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolosen Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– Beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht

aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– Beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– Beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– Führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbeson-

dere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Füh-

rung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

– Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

– Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirt-



schaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen

des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

– ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

– ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die

Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, den 26. März 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Daniel Deutsch
Wirtschaftsprüfer

Alexander Ott
Wirtschaftsprüfer

